



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung  
(IMST-Fonds)**

**S1 „Lehren und Lernen mit Neuen Medien“**

---

# **„DER COMPUTEREINSATZ ALS MOTIVIERENDER UND KREATIVER WEG ZUR FÖRDERUNG DER LERNKOMPETENZEN“**

**ID 1463**

## **Kurzfassung**

**Teilprojekt: VOL Dipl. Päd. Ruth Amon  
Projektverbund: Prof. Helga Urban-Glowatzki**

**Volksschule Leobersdorf  
Pädagogische Hochschule**

Wiener Neustadt, 15.Juli 2009

Im Pflichtschulbereich gibt es bis zum heutigen Tag keinen eigenen Lehrplan für Informatik. Dadurch war ich in der Wahl der Lehr- und Lernmethoden, und vor allem auch bei den von mir angestrebten Wissensgebieten völlig frei.

Diese Freiheit motivierte mich als Lehrerin sehr und ermöglichte es, den Kindern die Arbeit mit dem Computer freudvoll und auf kreative Art und Weise näher zu bringen. Der Einsatz des PCs zur Verbesserung der eigenen Lernkompetenz setzt sich aus den folgenden Zielen zusammen:

- Vermittlung von Grundlagenwissen
- Schreiben im Zehnfingersystem (und auch Blind-Schreiben) als Voraussetzung für effizientes Arbeiten
- Aufzeigen von Möglichkeiten der individuellen Arbeit an Lernproblemen mithilfe von
  - Textverarbeitung
  - Erstellen eigener Listen und Karteien
  - Beschaffung von Fachwissen
  - Vorstellen von Lernplattformen

Persönlich möchte ich mit diesem Projekt erreichen, dass die Schüler/innen- und auch manche Lehrer/innen – die Scheu verlieren, den Computer als Hilfsobjekt beim Lernen zu verwenden und erkennen, dass vieles mit den neuen Medien effizienter er- und bearbeitet werden kann.

Weiters soll der Einsatz des Computers jedem Kind ermöglichen, sich seinen Neigungen entsprechend Wissen zugänglich zu machen und dieses in eine für seine persönlichen Bedürfnisse entsprechende Form zu bringen.

Vom Ablauf her wurden die Ziele in 5 Module gegliedert, die jedoch nicht nacheinander, sondern überlappend bearbeitet wurden. Die Themen der Module lauten:

Modul 1	-	Grundlagen
Modul 2	-	Internet
Modul 3	-	Textverarbeitung
Modul 4	-	Zehnfingersystem
Modul 5	-	Lernkompetenz

Durch die Genehmigung des Projektes konnten wir an der Schule zwei Stunden „Unverbindliche Übung Informatik“ anbieten. Da sich jedoch sehr viele Schüler/innen anmeldeten, könnte die Doppelstunde nur zweiwöchentlich angeboten werden. Dabei wechselten sich die Kinder der dritten und vierten Klassen ab. Zu vielen Themenbereichen erstellten die Schüler/innen Dokumente, Tabellen und

Präsentationen, die sie im Schulnetz unter ihrem Namen abspeicherten. Am Ende des Jahres bekam jedes Kind seine Mappe mit den ausgedruckten Arbeiten und einen USB-Stick mit den gespeicherten Daten mit nach Hause.

Die Evaluation erfolgte mittels Befragung der Schüler/innen zu Schulbeginn und am Jahresende.

Geblieden ist am Ende des Projektes die Vorstellung verschiedener Möglichkeiten zur Verbesserung der Unterrichtsarbeit und der Unterrichtsqualität durch den Einsatz zeitgemäßer Medien. Die Lehrer/innen an der Schule können nach erarbeiteten Stundenbilder und zugehörigen Aufgabenstellungen, Vorlagen und Entwürfen den Informatikunterricht in den Regelunterricht einfließen lassen und durch diese die Kinder in ihrer persönlichen Lernkompetenz stärken.

Anreize und Motivation zur Bereitschaft, den Computer und die neuen Medien im Regelunterricht der Volksschule zu verwenden gab es durch Informationsveranstaltungen an der eigenen Schule und an der Pädagogischen Hochschule in Baden.

Abschließend kann ich sagen, dass die Schüler/innen mit sehr viel Freude und Interesse den Unterricht besucht haben und vieles weiterverwenden werden können.